



## Leerstandsvermittlung

### Zukunftsaufgaben



### Fachliche Sicht

Leerstehende Geschäfte gibt es selbst in Hamburg. Vor allem der Online-Handel setzt den stationären Handel zunehmend unter Druck. Die Nachfrage nach Ladengeschäften konzentriert sich zunehmend auf die A-Lagen, während Nebenlagen häufiger das Nachsehen haben.

Für viele freiwerdende Flächen müssen neue Nutzungen gefunden werden. In einigen niedersächsischen Städten werden ehemalige Läden inzwischen wieder als Wohnraum vermietet, oder andere Dienstleister springen ein. Dennoch ist der stationäre Handel nicht tot: Individuelle Shop-Konzepte, Kundenbindung, eine Multi-Channel-Strategie, Erlebnis-einkauf und die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten entscheiden über den Erfolg.

In Hameln beschäftigen sich rein organisatorisch zwei Stellen damit, freie Läden möglichst schnell wieder zu besetzen: Die IHK betreibt eine Website zur Vermittlung von Leerflächen ([free-ihk-hannover.de](http://free-ihk-hannover.de)) und das Stadtmarketing berät vor Ort. Aber ob Läden sich in Hameln halten können oder es Leerstand gibt, entscheiden nicht zuletzt wir – als Kunden.

### Historie

Leerstehende Läden werden schon länger als öffentliche Aufgabe betrachtet. Die Stadtverwaltung erhebt laufend Daten zur Entwicklung.

Geschäfte versorgen die Menschen nicht nur mit Waren, sondern sie sind auch wichtige Treffpunkte. Wie die kulturellen Begegnungsstätten Theater, Museum, Bücherei u. a. haben auch sie eine soziale Funktion. Man braucht Orte, wo man sich austauschen kann. Sonst fällt die Stadtgesellschaft auseinander.

### Projektträger



Stadtmarketing Hameln, IHK

### Realisierungshorizont

kurzfristig    mittelfristig    **langfristig**

### Projektbeteiligte

Kundinnen und Kunden, Handel, Gastronomie, Immobilieneigentümer, Stadtmarketing, Touristiker, IHK

### Kosten

